

Eis gesucht, gefunden und gesiegt

Das kanadische Team von Curling-Olympiasieger Brad Gushue gewann das Baden Masters

Am Baden Masters eröffneten einige der besten Curling-Teams der Welt die Olympiasaison. Sogar drei kanadische Teams gaben mangels Eis in ihrer Heimat im Kanton Aargau Kostproben ihres Könnens ab.

MARCEL KUCHTA

Man mag es kaum glauben. Im Land der unbegrenzten Curling-Möglichkeiten, Kanada, müssen die weltbesten Curler teilweise bis im Oktober warten, ehe sie in ihren Arenen Eis vorfinden. So geschehen mit Brad Gushue, seines Zeichens amtierender Olympiasieger aus St. John's, Neufundland. In dieser ganz im Osten des riesigen Landes gelegenen Provinz brachte man es nicht fertig, für einen seiner prominentesten Athleten (Gushue war Neufundlands Sportler des Jahres in den Jahren 2005 und

Die traditionelle Saisoneroöffnung für Spitzenteams

2006) vorzeitig einen Curlingrink zur Verfügung zu stellen. Der 29-Jährige machte so aus seiner Not eine Tugend und buchte kurzerhand eine Reise nach Europa, ans Baden Masters, wo er bereits 2007 den Siegerpokal erungen hatte.

Das Turnier in der Curlinghalle Dättwil bildet seit Jahren die inzwischen traditionelle Saisoneroöffnung für Spitzenteams aus der ganzen Welt. Da im Fe-



OLYMPIASIEGER GEWINNT IN BADEN Das kanadische Team mit Skip Brad Gushue im Finalspiel. ROLAND JAUS

bruar 2010 die Olympischen Spiele in Vancouver auf dem Programm stehen, strebten viele Weltklassecurler so früh wie möglich einen ersten, wett-kampfinässigen Einsatz an.

Auch darum gab sich beispielsweise erstmals der vierfache Weltmeister aus Kanada, Randy Ferbey, in Baden die Ehre. Die Kanadier tragen im Dezember ihre Olympia-Ausscheidung aus.

«Deshalb war es für uns wichtig, schon jetzt ein erstes Turnier spielen zu können», unterstrich der 50-jährige Routinier und fügte an: «Ich bin inzwischen 15-mal in der Schweiz gewesen. Die-

se Reise war aber wohl die letzte in dieses Land in meiner Karriere. Auch deshalb wollte ich noch mal nach Baden kommen, zumal das Teilnehmerfeld immer sehr stark ist.»

Die Weltklasse-Teams setzten sich schliesslich durch. Im Final besiegte das Team von Gushue

Schweizer Teams zeigten in den Viertelfinals sehr gute Leistungen

die Norweger um Skip Thomas Ulsrud mit 5:3 und sicherte sich die Siegprämie von 10 000 Franken. Im Spiel um Platz drei behielt die Ferbey-Equipe gegen den zweifachen Weltmeister aus Schottland mit Skip David Murdoch mit 5:2 die Oberhand.

Die Schweizer Teams konnten am Sonntag in die Entscheidung nicht mehr eingreifen, zeigten jedoch in den Viertelfinals sehr gute Leistungen und scheiterten nur knapp. Badens neu formiertes Team um Skip Toni Müller unterlag den Norwegern nach zähem Kampf 6:7. Basel Regio mit Skip Ralph Stöckli zog gegen die Schotten mit 3:5 den Kürzeren. St. Moritz mit Skip Stefan Karnusian unterlag dem späteren Turniersieger mit 5:8.

Das Badener OK um Präsident Herbert Peterhans durfte derweilen ein positives Fazit ziehen. Das Teilnehmerfeld und der gebotene Sport waren erstklassig. Und das, ohne einen Franken Startgeld bezahlt zu haben.